

# Bausteine für einen Kindergottesdienst zum Palmsonntag

## Lieder

### Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind

Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -  
samm - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen. Wo  
zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver -  
samm - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Melodie z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=PEQleRjd7u8>

### Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Je - sus zieht in Je - ru - sa - lem ein, Ho - si -  
an - na! Al - le Leu - te fan - gen auf der  
Stra - ße an zu schrein: Ho - si - an - na, Ho - si -  
an - na, Ho - si - an - na in der Höh! Ho - si -  
an - na, Ho - si - an - na, Ho - si - an - na in der Höh!

2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr.  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den  
Weg! Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

5. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Alle Leute rufen laut und loben Gott den Herrn!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

6. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!  
Kommt und lasst uns bitten, statt das "Kreuzige" zu  
schrein:  
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus,  
auch zu uns!  
Komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus, komm, Herr Jesus,  
auch zu uns!

T. und M.: Gottfried Neubert 1968  
Rechte: Christophorus Verlag, Freiburg

Melodie z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=FmJx6pzwJUO>

### Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, 2. Strophe

Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,  
sein Königs-kron' ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit;  
all uns're Not zum End' er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt:  
Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

## Geschichte

**Geschichte vom Einzug in Jerusalem frei erzählen oder aus einer Kinderbibel vorlesen. Erzählvorlagen für Jüngere und Ältere weiter unten.**

In der Bibel steht die Geschichte in allen vier Evangelien: Matthäus 21, 1-10, Markus 11, 1-10, Lukas 19, 29-40 und Johannes 12, 12-18

Material zur Vertiefung der Geschichte nächste Seite.

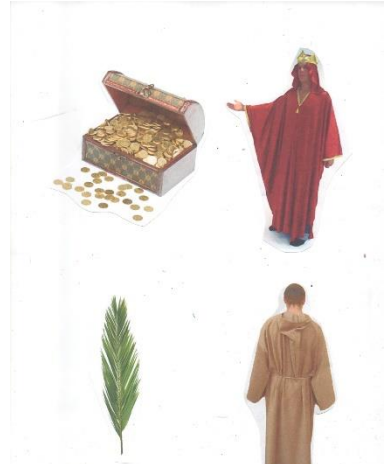
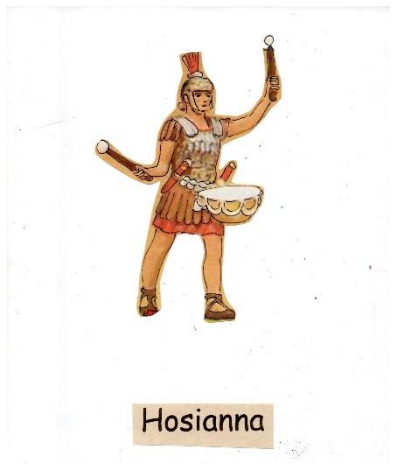
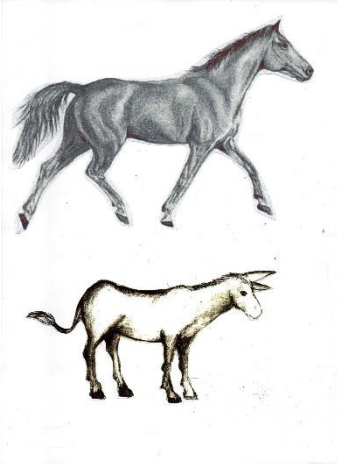
## Kreative Auseinandersetzung: „Jesus ist ein anderer König“

Was kennzeichnet einen König:

Krone, Zepter, Schwert, Pferd, Königsmantel, Reichtum  
(Bilder auslegen oder malen, darüber sprechen)

Was ist Jesus  
für ein König?

Pferd (Krieg, Sieg, Herrschaft)	Esel (Sanftmut, Bescheidenheit, Nähe zu den Menschen)
Kriegsgeschrei (Trommel) (Angst)	Singen (Hosiannaruf, Freude)
Gold und Silber und "der rote Teppich", Königsmantel (Macht und Pracht)	Palmzweige, bunte Blumen, Alltagskleider (Einfachheit, kein Besitzanspruch)
Schwert (Krieg führen, kämpfen)	Brot und Wein (Gemeinschaft haben, teilen, nähren)
Königskrone	Dornenkrone
Thron (Herrscher, Sieger, Abgehobener)	Kreuz (Leidender, Erniedrigter)



Weitere Vorschläge :

Bild vom Einzug in Jerusalem ausschneiden, ausmalen und basteln.

Einen Palmzweig basteln.

Vorlagen bzw Anleitung hier auf der Seite unter „Palmsonntag kreativ“

## Ezählvorschlag für die Jünger

### Jesus zieht in Jerusalem ein

Heute, am Palmsonntag geht es um einen König und um die Stadt Jerusalem. In der Stadt Jerusalem haben die Menschen zur Zeit von Jesus sehr auf einen König für Israel gewartet. Er sollte ihnen Freiheit und Frieden bringen. Und dann kam Jesus.

Das erzählt uns die Bibel davon:

Jesus ist mit den Jüngern, seinen Freunden und Freundinnen auf dem Weg nach Jerusalem. Sie freuen sich auf die Stadt - sie ist groß und spannend.

In Jerusalem ist auch der Tempel Gottes, in dem jedes Jahr das große Passah-Fest gefeiert wird. In der Stadt wimmelt es dann nur so von Leuten, denn die Lieder und Gottesdienste begeistern alle.

Die Jünger freuen sich auf das Fest. Näher und näher kommen sie der Stadt. Für Jesus haben sie unterwegs als Reittier einen Esel geholt.

Immer mehr Leute werden es auf dem Weg. Alle wandern in Richtung Jerusalem. Menschen, die in der Nähe von Jesus und den Jüngern laufen, fangen an zu flüstern. Sie deuten auf Jesus und murmeln miteinander. Immer lauter wird das.

„Ist das nicht Jesus? Der, von dem die Leute so viel erzählen?“

„Der am See Genesareth gepredigt hat. Der gesagt hat, das Gottesreich beginnt jetzt. Für die Armen und die, denen Unrecht geschieht.“

„Wir haben ganz wundersame Geschichten von ihm gehört.“

Andere werden aufmerksam und kommen näher her.

„Vielleicht ist er der König, der unserem Land die Rettung bringt. So haben es die Propheten verkündet und so steht es in den Heiligen Schriften. Vielleicht ist Jesus der König, der nach Jerusalem kommt, so wie es Gott uns versprochen hat.“

Und plötzlich fängt einer an zu singen.

„Hosianna“ singt er, ein Psalmlied, das alle kennen.

„Hosianna, Herr hilf doch“, singt er. Und andere stimmen ein in das Lied. „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn“.

Immer mehr Menschen laufen her und singen mit. „Unser König kommt!“

Ein alter Mann am Straßenrand sagt: „Jesus ist etwas Besonderes. Er sitzt nicht auf einem hohen Pferd, er kommt auf einem Esel, wie die gewöhnlichen Leute. Er hat keine Krone und er hat kein Schwert. Er ist wie wir.“

Eine Frau mit einem Kind auf dem Arm sagt: „Jesus ist anders. Er hat keinen Palast und kein Schloss. Er hat keine Diener. Er hat nicht einmal ein Haus. Er geht von Ort zu Ort. Alle lieben ihn. Ich glaube, das ist so, weil er die Menschen liebt. Ich will mit ihm nach Jerusalem hineingehen.“

Einer aus der Schar der Freunde von Jesus sagt: „Ich habe noch nie jemanden getroffen wie ihn. Blinde können wieder sehen, Kranke werden gesund, Traurige werden froh und richten sich auf. Menschen verändern sich, wenn er zu ihnen kommt. Wer in seiner Nähe ist, spürt Kraft und Mut.“

Von allen Seiten kommen jetzt Leute. Sie laufen Jesus voraus, sie breiten ihre Mäntel aus auf dem Weg wie einen Teppich. Einige reißen Palmzweige von den Bäumen und schwenken sie wie Fahnen.

„Hosianna, Hosianna. Hilf doch!“ singen sie. Männer und Frauen und viele, viele Kinder. Singend folgen sie ihm bis zum ersten Hof vor dem Tempel. Und als der Gesang verstummt, rufen die Kinder immer noch „Hosianna! Hosianna!“

*Erzählvorschlag für Größere*

## **Jesus zieht in Jerusalem ein**

*Gemeinsam mit den Kindern eine Mitte gestalten. Weg andeuten, Tor von Jerusalem z.B. aus Bausteinen. Papierstreifen zum Beschreiben*

### **Jesus ist mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Jerusalem.**

*(Weg andeuten)*

Was erwarten die Jünger von Jesus? *(gemeinsam überlegen)*

In der Bibel haben die Namen der Menschen oft eine Bedeutung. Man erkennt das nur, wenn man den Namen ins Deutsche übersetzt.

"Jesus" (oder hebräisch Jehoschua)

Das heißt "Gott ist Hilfe", "Gott ist Rettung, Heil"!

#### **Jesus - Gott ist Hilfe**

*Auf einen Streifen schreiben und auf den Weg nach Jerusalem legen*

In der Bibel gibt es noch einige Bezeichnungen für Jesus, die ausdrücken, was die Menschen erwarten.

**Prophet, Sohn Davids, Sohn Gottes, Messias, Retter, Menschensohn, Christus, das heißt Gesalbter, also König.**

*(aufschreiben, Streifen neben den Weg nach Jerusalem legen)*

### **In Jerusalem wollen sie das Passa-Fest feiern.**

Was ist das für ein Fest - das Passa-Fest?

Jesus und seine Jünger waren Juden. Jedes Jahr feiern die Juden das Passa-Fest zur Erinnerung an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten. So freudig, als hätte Gott sie selbst aus der Gefangenschaft in die Freiheit geführt und nicht nur ihre Vorfahren.

Zur Zeit von Jesus war es ein Wallfahrtsfest. Jerusalem liegt auf einem Berg. Wer konnte, zog hinauf nach Jerusalem zum Tempel. Jesus hat das schon als Kind, als Zwölfjähriger mit seinen Eltern gemacht.

**Jede Menge Leute aus dem ganzen Land sind unterwegs nach Jerusalem. Jesus und seine Jünger sind schon ganz weit von Galiläa hergewandert. Mehrere Tage. Sie sind in der Nähe von Betfage und Betanien, zwei Dörfer unterhalb des Ölbergs bei Jerusalem.**

Es ist nicht mehr weit.

Jesus ruft zwei von den Jüngern zu sich und sagt:

**"Geht voraus in das Dorf! Dort werdet ihr einen jungen Esel finden. Bindet ihn los und bringt ihn her. Wenn euch jemand fragt, dann sagt: Der Herr braucht ihn. Wir bringen ihn bald zurück."**

Die Jünger holen den Esel und bringen ihn zu Jesus.

Sie legen dem Esel ihre Mäntel auf den Rücken.

Jesus setzt sich auf den Esel.

So reitet er das letzte Stück nach Jerusalem.

*(evtl ein Bild von einem Esel oder eine Eselsfigur zum Jesus-Kärtchen legen)*

Jesus wählt selbst das Reittier für seinen Einzug in Jerusalem; er schickt die Jünger, einen Esel zu holen. Warum einen Esel?

*(darüber sprechen)*

Die Jünger "dienen" Jesus: Sie holen den Esel, sie legen ihre Kleider auf den Rücken des Esels, sie gehen nebenher, jubeln und singen: Sie behandeln ihn wie einen König.

Was singen sie? Was rufen sie?

„**Hosianna**“, das heißt "Hilf doch!". Es ist ein Gebetsruf aus dem Psalm 118. Das ist ein ganz langes Loblied für Gott, das alle frommen Juden auswendig können und das auch wir Christen beten.

*(Hosianna Kärtchen schreiben, neben den Esel legen)*

**Viele Menschen sind nach Jerusalem unterwegs.  
Sie sehen Jesus und fragen:**

**"Wer ist der?"**

Ein paar Menschen um Jesus antworten:

**Jesus, der Prophet aus Nazareth!**

Andere rufen:

**Jetzt trifft ein, was Gott durch die Propheten gesagt hat:**

**Dein König kommt, Jerusalem!**

Wieder andere sagen:

**Er reitet auf einem Esel. Er verzichtet auf Gewalt.**

Wieso sagen das die Menschen?

Die Menschen in Jerusalem wissen, dass in ihrer Bibel steht, woran sie den Retter erkennen werden. Sie kennen die Worte des Propheten Sacharja:

**Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem jungen Esel. Gott spricht: Ich will die Wagen wegtun und die Rosse aus Jerusalem. Der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Der König wird Frieden gebieten den Völkern.**

**Viele Menschen freuen sich. Sie legen Mäntel auf den Weg und holen sich Zweige von den Bäumen.**

**Sie singen laut: "Hosianna!" Sie rufen die Worte des Psalmliedes.**

**Immer mehr laufen mit. Sie feiern den einziehenden Jesus und rufen mit den Jüngern:**

**"Unser König kommt! Er richtet das Reich des Königs David wieder auf. Er kommt im Namen Gottes! Gelobt sei Gott in der Höhe!,"**

**Manche sind auch erschrocken darüber, wie Jesus die Menschenmenge begeistert. Die Menge läuft ihm einfach nach ohne nachzudenken. Das ist ihnen nicht geheuer und sie wissen nicht, was sie davon halten sollen.**

**Sie sagen zu Jesus:**

**Jesus, sag ihnen, dass sie damit aufhören sollen!**

**Untereinander sagen sie:**

**Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; alle Welt läuft ihm nach!**

**Jesus sagt: Selbst wenn ich die Leute zum Schweigen bringen könnte – dann werden die Steine schreien.**

Vertiefung:

*Miteinander überlegen, an welchen Zeichen die Menschen in Jesus den König erkennen wollen. Symbole gemeinsam besprechen.*

Jesus wollte nicht selbst als König gefeiert werden. Er wollte die Königsherrschaft Gottes in der Welt sichtbar und erlebbar machen. Er wollte den Menschen zeigen, wie mächtig diese Herrschaft Gottes helfen kann und Gutes bewirkt.

Gott handelt durch Menschen: durch Jesus.

Und durch uns, wenn wir Jesus nachfolgen.

Jesus nachfolgen, heißt, ihn uns zum Vorbild nehmen.

Sein Leben zeigt, dass die Königsherrschaft Gottes nicht mit Gewalt, Angst und Zwang regiert, sondern mit Frieden, Sanftmütigkeit, Mit-Leiden, Teilen, Freude, Zuwendung zu den Schwachen und Leidenden.

Jesus zeigt, dass diese Herrschaft, die wehrlos und schwach erscheint, so stark ist, dass sie Böses, Quälendes, Schmerzen und den Tod aushalten kann und das Böse zum Guten wenden kann.

Diese Botschaft, das Evangelium, wird nicht zum Schweigen gebracht werden können.

Für diese königliche Herrschaft schreien notfalls die Steine - aber darauf wollen wir es nicht ankommen lassen.

Wir sagen sie weiter mit unserem Leben.

*(2. Strophe von "Macht hoch die Tür" singen)*